

Diskreditierung durch Übergewicht

Beitrag von „Traci“ vom 10. April 2014 21:00

Zitat von Sailor

Man hört immer wieder ja von Horrorgeschichten, dass Referendare gebrochen würden, damit sie sich "anpassen." Davor hab ich dann doch Schiss.

Da wiederrum sind alle Refis gleich, das kann leider passieren, aber jedem, ob dünn, dick, normal... Das Ref ist keine leichte Zeit, Zähne zusammen und durch war mein Motto und dann überlebt man es auch. Was deiner Freundin passiert ist, ist furchtbar, ich wünsche ihr alles Gute und ganz viel Kraft. Niemand hat das Recht einen anderen so sehr zu quälen, dass er das Wertvollste wegwerfen möchte, was er hat. Alles alles Liebe wünsch ich ihr!!! 

Was dich angeht. Es ist toll, dass du dich rundum wohl fühlst, ich kann dir aber trotzdem nur raten zu versuchen dein Gewicht langsam (!!!) zu reduzieren, zumindest bis du verbeamtet bist 😊 Ja, klingt natürlich blöde jetzt, wenn eine andere dicke dazu rät, die eben noch Beschwerden gegen die Diskreminierung vom Stappel ließ. Aber ist nun einmal so, dass die allermeisten mit einem BMI über 30 aussortiert werden und nur angestellt arbeiten dürfen bis sie unter 30 kommen. Das sind im Monat etwa (bei mir als GS-Lehrerin mit Steuerklasse 1 und Mitte 30) sage und schreibe 700 €, sind im Jahr 8400 und in 10 schon 84 000 €. Denkanstoss vielleicht.... Und das nur, weil man moppelig ist, wenn das nicht unfair ist..

Und was dabei zu raten wäre: Lass dein Gewicht regelmäßig beim Arzt wiegen und die Entwicklung notieren, wenn der Amtsarzt einen Abwärtstrend über einen langen Zeitraum vorgelegt bekommt, kann es auch sein, dass er das positiv anrechnet und zwei Augen zudrückt, ich hab erst langsam um 10 Kilo reduziert und dann gehalten, sonst wäre ich mit meinem BMI von 32 sicher auch nicht durch gekommen.

Lieben Gruß Jenny